

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

1 (2.1.1918)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reflamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 1.

Mittwoch, den 2. Januar 1918.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

3. Januar 1917.  
Zwischen Susita und Putnatal mehrere Höhen er-  
stürmt; Barese und Lapece besetzt. — Pintecchi und  
Mera am Milcovul gekämpft; in der Dobrabscha  
Fortschritte gemacht.

## Vom Weltkrieg.

### Der deutsche Tagesbericht.

W. I. D. Großes Hauptquartier, 1. Jan.  
vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
Am Houthouster-Walde und bei  
Passchendaele war das Artilleriefener  
vorübergehend gesteigert. Ein starker englischer  
Erlundungsvorstoß südöstlich von M. n. o. y  
scheiterte.

Südlich von Maroing wurde in kleineren  
Kämpfen der Geländegewinn vom 30. erweitert.  
Die Gefangenenzahl hat sich um einige Offiziere  
und 70 Mann erhöht.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

### Mazedonische Front:

Keine besonderen Ereignisse.

### Italienische Front:

Im Tomba-Gebiet dauerten tagsüber  
heftige Feuerkämpfe an.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die deutschen Abendberichte.

W. I. D. Berlin, 31. Dez., abends. (Amtl.)  
Im Westen verliefen Grabenkämpfe süd-  
lich Maroing für uns erfolgreich.

Am Monte Tomba hielt tagsüber ge-  
steigerte Feuerstätigkeit an.

W. I. D. Berlin, 1. Jan., abends. (Amtl.)  
Von den Kriegsschauplätzen nichts  
Neues.

W. I. D. Berlin, 31. Dez. (Amtlich.)  
An das deutsche Heer und die deutsche  
Marine!

Ein Jahr schwerer, bedeutungsvoller Kämpfe  
ist zu Ende gegangen.

Gewaltige Schlachten, die vom Frühjahr bis  
zum Herbst auf belgischer und französischer  
Erde tobten, sind zugunsten Eurer ruhmreichen  
Waffen entschieden. Im Osten brachte der  
Angriffsgeist unserer Heere durch wuchtige  
Schläge große Erfolge. Jetzt ruhen dort die  
Waffen. Glänzende Siege vernichteten in  
wenigen Tagen jahrelange Angriffsrüstungen  
der Italiener.

Im Zusammenwirken mit der Armee hat  
meine Flotte aufs neue bei kühnen Unter-  
nehmungen ihre Tatkraft bewiesen. Unbeirrt  
leisteten die Unterseeboote ihre schwere, wirkungs-  
volle Arbeit.

Voll Stolz und Bewunderung blicken wir auf  
die heldenmütige Schar unserer Schutztruppe.

So hat das deutsche Volk in Waffen überall  
zu Lande und zu Wasser Gewaltiges errungen.  
Aber noch hoffen unsere Feinde, mit Hilfe  
neuer Bundesgenossen Euch zu schlagen und  
dann für immer Deutschlands in harter Arbeit  
erkämpfte Weltstellung zu zertrümmern. Es  
wird ihnen nicht gelingen! Im Ver-  
trauen auf unsere gerechte Sache und unsere  
Kraft sehen wir mit fester Zuversicht und  
stählernem Willen auf das Jahr 1918.

Darum vorwärts mit Gott zu neuen Taten  
und zu neuen Siegen!

Großes Hauptquartier, 31. Dez. 1917.  
Wilhelm I. R.

W. I. D. Berlin, 1. Jan. (Amtlich.) Eines  
unserer U-Boote, Kommandant Korvettenkapitän  
Kophamel, der seine letzte Fahrt bis zu  
den Capverdischen Inseln ausdehnte und  
noch dort im Hafen von Porto Grande  
zwei große brasilianische (ehemals deutsche)  
Dampfer versenkte, ist unlängst glücklich in die

Heimat zurückgekehrt. Personal und Material  
haben die lange Fahrt bestens überstanden und  
hierdurch einen neuen Beweis geliefert ebenso  
sehr für die gute Ausbildung der Besatzung  
wie für die Betriebssicherheit unserer U-Boote,  
die nächst der Tüchtigkeit unserer Konstrukteure  
auch der gewissenhaften Arbeitsweise unserer  
Werftarbeiter zu danken ist. So trägt auch  
diese ihr Teil zu den Erfolgen des U-Boot-  
krieges und damit zum endlichen deutschen  
Sieg bei.

Die Gesamtbeute dieses U-Bootes besteht  
in der Versenkung eines wahrscheinlich ameri-  
kanischen Zerstörers, von 9 Dampfern und  
5 Segelschiffen mit rund 45 000 Br. R. T.  
Unter den Ladungen der meist von Amerika  
nach Italien oder Frankreich bestimmten Schiffe  
befanden sich mindestens 10 000 Tonnen  
Kriegsmaterial, ferner Kaffee, Leder,  
Weizen, Kupfer, Stahl, Erdnüsse, Gummi in  
größeren Mengen. 22 Tonnen Kupfer hat  
das U-Boot außerdem als wertvollen Beitrag  
für die deutsche Kriegswirtschaft mitgebracht.

S. M. der Kaiser hat dem Komman-  
danten, der schon auf eine Reihe rühmlicher  
Kriegsleistungen zurücksieht, den Orden Pour  
le merite verliehen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. I. D. Amsterdam, 31. Dez. Renter  
meldet aus London: Der Londoner Korrespon-  
dent des „Manchester Guardian“ erfährt: Die  
britische Regierung betrachtet die von Deutsch-  
land und Oesterreich-Ungarn gestellten Frie-  
densbedingungen als einen ersten Schritt  
von seiten der Mittelmächte und hat die feste  
Absicht, eine ernste wohlüberlegte  
Antwort zu geben, sobald die Bedingungen  
offiziell überreicht sind. Lloyd Georges hat  
bereits selbst seine Reise nach Frankreich fest-  
gesetzt, um mit Clemenceau darüber zu ver-  
handeln.

## Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriegerberg.

(Fortsetzung.)

Wenn er gehen würde, dann — dann  
war eben alles vorbei, dann war die ganze  
Welt so schwarz, wie heute die Nacht draußen.  
— Wenn er gehen würde...! Bldlich  
zuckte sie zusammen: Wenn ihn aber nun  
noch vorher die angebrohte Rache traf? ...  
Daß sie in aller Not der letzten Tage das  
hatte vergessen können. Ein Kälteschauer rann  
ihr langsam durch den Körper, und plötzlich  
war ein Grausen in ihr vor etwas Schreck-  
lichem. Die Stille bekam Stimmen, die dunklen  
Ecken Augen, wie das schwere Atemholen eines  
Menschen ging es durch das Zimmer, und da  
befand sich etwas außer ihr in dem Raum,  
das sich bewegte, mit leisen Fittichen an ihr  
vorüberstrich, das die Luft erzittern machte  
und in verwehten Tönen unheimlich flüsterte.  
Mit Gewalt riß sie sich empor... da  
gellte ein Ton von draußen her, vom Wirt-  
schaftshof in die Stille hinein, ein Ton so  
fürchterlich, so brutal wirklich, daß sie vor  
Entsetzen jäh emporsprang mit gestäubtem  
Haar, die Augen weit aufgerissen, an allen  
Gliedern zitternd. Und da, ein neuer gellen-

der Schrei, und danach ein wildes Jammern,  
als wenn ein Mensch in Todesnot seine Angst  
laut hinausschreit in die Welt, ein Ton, der  
selbst die unvernünftige Kreatur mit entsehn-  
vollem Mitleid erfüllte. Denn des Barons  
Jagdhund stimmte laut aufwieselnd mit ein  
in das Jammern draußen, und unten wurde  
ein Stuhl umgeworfen, und die Glocke aus  
des Großpapas Zimmer läutete Sturm durch  
das Haus.

Da lief Mite hinaus, die Treppe hinunter  
im Finstern, nach des Großpapas Zimmer.  
Im Vorzimmer drängte sich zitternd, schuz-  
suchend der Hund an sie und mit hinein ins  
Zimmer. Der alte Herr war wahrscheinlich  
aus dem ersten Schlaf emporgeschreckt. Er  
hatte sich eben nur die Kleider übergeworfen  
und bemühte sich in seiner Verstörtheit ver-  
gebens, den Arm in den Ärmel des Haus-  
rocks zu bringen.

„Großpapa, was ist das? Ein Mensch in  
Todesangst?“

„Nein, — das ist ein Pferd, die schreien  
so im höchsten Schmerz, wie ein jammernder  
Mensch! Ich kenne das! Als bei einem Stall-  
brande mein Reitpferd mit umlam, da hat  
das halb verbrannte Tier so fürchterlich ge-  
schrien, bis ich ihm den Gnadenschuß gab.“

„Ein Pferd — Großpapa — dann, dann  
haben sie Müllers Fuchs etwas angetan.“

Frau von Siebenstein kam hereingelaufen,  
ein Tuch über ihr Negligee geworfen. „Was  
haben sie getan? — wer? — was?“

„Bist du von Sinnen, dem Fuchs?“

„Ja... ja...! Ich habe es ja geahnt!  
— Ich hab's gefühlt.“

„Bombenelement, Mädel, rede vernünftig!“

„Es ist doch so, Großpapa! Der Bogt,  
der Säuser, und sein Weib, und der Knecht,  
der gestohlen hatte, und die Stallmagd...  
die sitzen doch immer alle bei dem Bogt und  
brüten Rache! Und sie haben gesagt, sie wür-  
den Müller noch einen Denzettel geben, weil  
er sie um ihr Brot gebracht hätte.“

„Diese Bande...!“ Der Baron schäumte  
vor Wut. Er machte alles verkehrt, riß  
Leuchter und Uhr vom Nachttisch, gab dem  
Hund, der sich ihm winselnd nahte, einen  
Fußtritt und schimpfte, als Frau von Sieben-  
stein ihm mit Gewalt in den Rock helfen wollte,  
aber ihr besänftigendes Zureden hatte doch  
so viel Erfolg, daß er sich fertig anzog, bevor  
er hinauslief, Mite nach, die bereits aus  
dem Zimmer verschwunden war.

Sie rannte halb sinnlos nach dem Wirt-  
schaftshof. Das Schreien war inzwischen ver-  
stummt, aber über den Hof liefen Leute mit



W.A.B. Stockholm, 1. Jan. Afton-  
bladet kommt in einem Ueberblick über  
die Ereignisse des Jahres 1917 zu  
folgendem Ergebnis: Wenn man in wenigen  
Worten die Entwicklung der Machtkonstellation  
bei den kämpfenden Gruppen während des  
vergangenen Jahres zusammenfassen will, kann  
man ruhig sagen, daß die Mittelmächte ihren  
inneren Zusammenhang fester als je gegründet  
haben und, als Ganzes betrachtet, an innerer  
und äußerer Kraft gewachsen sind, wogegen  
die Entente, wohl der Zahl nach in hohem  
Grade vermehrt, in einen inneren Auflösungs-  
und Schwächezustand geraten ist, der immer  
unverbesserlicher wird. Will die Entente sich  
unter solchen Umständen nicht mit einem ehr-  
lichen Verständigungsfrieden begnügen, so  
lange ein solcher noch offen steht, so muß sie  
sich darein finden, von Grund aus besiegt zu  
werden, denn eine dritte Möglichkeit, ein voll-  
ständiger militärischer Triumph über die  
Mittelmächte besteht in diesem grandiosen  
Zweikampf nicht mehr.

\* Berlin, 2. Jan. Aus Haag wird dem  
„Berl. Tagebl.“ gemeldet: In einer Rede  
in Boston erklärte der ehemalige Prä-  
sident Taft, daß sich die im Lande aus-  
gebildeten 2 Millionen amerikanischer Soldaten  
bei weitem für einen Kampf gegen Deutsch-  
land als ungenügend erweisen müßten. Es  
würden mindestens 7 Millionen nötig sein.  
Amerika solle alle seine Kraft zur  
Beendigung des Krieges zusammen-  
raffen.

Laternen, und die Tür vom Stall, wo Müllers  
Pferd stand, war sperrangelweit offen. Es  
handelte sich also wirklich um den Fuchs.

An der Stalltür wäre Mite beinahe mit  
Müllers Reitknecht zusammengeprallt, der, mit  
einem kleinen Kasten in der Hand, von der  
Inspektorenwohnung quer über den Hof ge-  
laufen kam. „Was ist geschehen?“ brachte sie  
atemlos hervor.

„Sie haben unserem Amico den Bauch  
aufgeschlitzt,“ schluchzte der Burche ganz  
außer sich.

Mite taumelte zurück. „Was . . .?“  
„Ja, ja, die Schufte! Die Halunken! Dem  
armen Tier.“

„Lebt . . . lebt er?“  
„Noch, ja!“ Er rief es schon im Davon-  
eilen; er hatte keine Zeit, ihr Rede zu stehen.

Mite schleppte sich in den Stall, die Füße  
zitterten unter ihr, und alles drehte sich vor  
ihren Augen.

Draußen bewegten sich im Licht der La-  
terne mehrere Leute um das sich am Boden  
wälzende, fürchterlich stöhnende Tier, einer  
führte mit Mühe des Barons Reitpferd hin-  
aus, das vor Angst nicht von der Stelle wollte.

Mite war in eine dunkle Ecke geflüchtet,  
da klammerte sie sich an Riemenzeug, das  
von der Wand herniederhing, um nicht um-  
zukippen. Nach dem Fuchs zu blicken, ver-  
mochte sie nicht, sie sah nur im flackernden  
rötlichen Laternenschein die Umrisse mensch-  
licher Gestalten, die mit irgendeinem geheim-  
nisvollen Tun beschäftigt schienen.

Jetzt kam der Großpapa, und hinter ihm  
Frau von Siebenstein. „Müller, Müller!“  
brach er in Jammer aus, „ich könnte über  
dieser Berruchttheit die ganze Welt in Stücke  
schlagen!“

„Es ist aus mit ihm, Herr Baron,“ rief  
Müllers Stimme, „ich will das arme Tier  
erlösen.“

„Bitte, gehen Sie alle hinaus,“ verlangte  
er, und sie gingen. Nur Mite vermochte es  
nicht. Sie war wie gelähmt und nicht im-  
stande, den Halt loszulassen, aber die Angst  
vor dem, was kommen würde, hatte ihr die  
Bestimmung wiedergegeben. So mußte sie mit  
ansehen, wie Müller sich auf die Knie nieder-  
ließ, seine Arme um den Hals des schönen  
Tieres legte und dessen Kopf an sich preßte.  
Einen Augenblick nur. Dann richtete er sich  
entschlossen auf, nahm aus dem Kasten, den  
der Reitknecht gebracht hatte, den Revolver  
und schuß.

(Fortsetzung folgt.)

\* Berlin, 2. Jan. Die Meldungen über  
die Absichten der Ententemächte sind,  
wie das „Berl. Tagebl.“ meint, sehr wider-  
spruchsvoll. Im allgemeinen könne man an-  
nehmen, daß in Regierungskreisen in London,  
Paris und Washington nicht beabsichtigt sei,  
bis zum Ablauf der zehntägigen Frist — bis  
zum 4. Januar — den Friedensverhandlungen  
auf der in Brest-Litowsk durch die Erklärung  
vom 25. Dezember bezeichneten Grundlage  
sich anzuschließen. Vielleicht werde man, um  
den nach Klarheit und nach einer Revision  
der Kriegsziele verlangenden Elementen eine  
gewisse Genugtuung zu gewähren, den Eröff-  
nungen von Brest-Litowsk eine gemeinsame  
Kundgebung der Ententemächte gegenüber-  
stellen. Es sei andererseits wahrscheinlich daß  
man die Versuche, sich in Petersburg den  
Bolschewiki inoffiziell zu nähern und Einfluß  
auf sie zu gewinnen, stärker als bisher fort-  
setzen werde.

\* Berlin, 2. Jan. Laut „Berliner Lokal-  
anzeiger“ hatte der Führer der deut-  
schen Marinekommission eine Unter-  
redung mit Trojky. Am Freitag nach-  
mittag hat die erste Beratung zwischen den  
Vertretern Deutschlands und des russischen  
Marinestabes über die Einzelheiten des Waffen-  
stillstands auf dem Meere stattgefunden.

\* Berlin, 2. Jan. In griechischen Kreisen  
der Schweiz ist, wie das „Berl. Tagebl.“ aus  
Büsch erzählt, die Nachricht verbreitet, die  
Auflösung der Saloniki-Armee sei  
beschlossene Sache. Man zweifelt in der  
Entente daran, ob es Benizelos noch möglich  
sein werde, sein Mobilisationsversprechen zu  
erfüllen.

## Tages-Neigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Groß-  
herzog haben sich unter dem 28. Dezember  
1917 gnädigst bewogen gefunden, zu ernennen:

zum Oberrechnungsrat:  
den Rechnungsrat Karl Will bei der Gene-  
ralintendantur der Großherzoglichen Zivilliste  
(in Durlach);

zu Justizräten:  
die Notare Dr. Karl von Diemer und  
Eugen Burckhardt in Durlach;

zu Oberamtsrichtern:  
die Amtsrichter Dr. Karl Delder in Tauber-  
bischofsheim (aus Durlach), Eugen Feyer  
und Dr. Friedrich Ott in Durlach;

zum Kanzleirat:  
den Oberjustizsekretär Gustav Altselig beim  
Landgericht Mannheim (aus Durlach);

den Rang der Oberamtsrichter  
zu verleihen: dem Notar Friedrich Walther  
in Langensteinbach;

zum Geheimen Hofrat:  
den Direktor Dr. Friedrich Blum an der  
Leisingerschule (Realschule mit Realschule)  
Mannheim (aus Durlach);

zum Oberamtmann:  
den Amtmann Friedrich Wenz in Heidelberg  
(aus Königsbach);

zum Landwirtschaftsinspektor:  
den Vorstand der landwirtschaftlichen Winter-  
schule, Landwirtschaftslehrer Heinrich Philipp  
auf Augustenberg;

zum Oberrechnungsrat:  
den Bureauvorsteher beim Statistischen Lan-  
desamt, Rechnungsrat Karl Kratt in Karls-  
ruhe (aus Durlach);

zum Rechnungsrat:  
den Oberrevisor beim Verwaltungshof Franz  
Stöckinger in Karlsruhe (aus Jöhlingen);

zum Kanzleirat:  
den Oberverwaltungssekretär beim Verwal-  
tungshof Christof Häuser in Karlsruhe  
(aus Durlach);

zum Geheimen Finanzrat:  
das Kollegialmitglied der Zoll- und Steuer-  
direktion, Finanzrat Fritz Rude in Durlach;

zum Forstmeister:  
den Oberförster Wilhelm Friedewich in For-  
bach (aus Durlach);

zu Rechnungsräten:  
den Bureauvorsteher Karl Hummel bei der

Generaldirektion der Staatseisenbahnen und  
den Oberfinanzsekretär Theodor Spengler  
bei der Staatsschuldenverwaltung (beide in  
Durlach).

⊠ Karlsruhe, 2. Jan. Der stellv.  
komm. General des 14. U.-R. hat eine Ver-  
ordnung zur Bekämpfung des Zigeuner-  
unwesens, des Bettels und der Land-  
streicherei erlassen. Nach der Verordnung  
dürfen Zigeuner und sonstige herumziehende  
Personen ihren Aufenthalt innerhalb des  
Korpsbereichs nicht ohne vorherige Erlaubnis  
des betr. Bezirksamts nehmen oder, soweit sie  
einen Aufenthalt oder Wohnsitz haben, verlassen.

⊠ Durlach, 1. Jan. Dem Zahmeister  
beim Stabe Bribe wurde das Eisenerne  
Kreuz 2. Klasse verliehen.

⊠ Durlach, 2. Jan. Gefreiter Emil  
Hilz (Sohn des Johann Hilz hier) erhielt  
das Eisenerne Kreuz 2. Klasse.

⊠ Durlach, 2. Jan. Dem Waffenmeister-  
gehilfen Gefreiter Ludwig Käber im Feld-  
Art.-Regt. 66 wurde das Eisenerne Kreuz  
2. Klasse verliehen.

⊠ Durlach, 2. Jan. Dem Wehrmann  
Adolf Müller von hier wurde das Eisenerne  
Kreuz 2. Klasse verliehen. Derselbe ist auch  
im Besitze der Bad. silb. Verdienstmedaille.

\* Durlach, 2. Jan. Landsturmmann  
Adolf Saasner in einem Res.-Inf. Regt.  
erhielt die Badische silberne Verdienst-  
medaille.

⊠ Söllingen, 2. Jan. Das Eisenerne  
Kreuz 1. Klasse erhielt Leutnant  
d. R. und Bataillons-Adjutant im Leib-Gren-  
Regt. 109 R. Mössinger aus Söllingen.  
Die hohe Auszeichnung wurde ihm von  
S. Kais. Hoheit dem Kronprinzen persönlich  
überreicht. Kurz zuvor wurde ihm das  
Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern  
des Ordens vom Bähringer Löwen  
verliehen.

### Deutsches Reich.

W.A.B. Berlin, 1. Jan. (Amtlich.) Seine  
Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die  
Kaiserin nahmen heute vormittag an dem  
Gottesdienst im Dom teil. Später empfing  
Seine Majestät der Kaiser General Hoffmann  
und hörte den Generalstabsvortrag.

\* Berlin, 2. Jan. Unter dem Vorsitz des  
Staatssekretärs von Kühlmann fand  
am Neujahrstag eine Besprechung mit  
den Vertretern aller Fraktionen des  
Reichstages statt. Im Laufe der Konferenz  
forderten die beiden Vertreter der Sozial-  
demokratie, die Abgeordneten Scheidemann und  
Ebert, laut „Berliner Tageblatt“, die möglichst  
umgehende Einberufung des Reichstages.

### Neuere Drahtberichte.

W.A.B. Großes Hauptquartier, 1. Jan.  
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Von Dirmuiden bis zur Deule war  
die Artillerietätigkeit von Mittag an in einzelnen  
Abschnitten gesteigert.

Nördlich und südlich von Lens lebte sie  
in Verbindung mit erfolgreichen Erkundungen  
vorübergehend auf.

Auch zwischen Arras und St. Quentin  
nahm das Feuer zeitweilig an Stärke zu.

Die Zahl der in den letzten Tagen südlich  
von Marsing gefangenen Engländer hat  
sich auf 500 erhöht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.  
Nördlich von Prosnas und beiderseits  
von Ornes erhöhte Gefechtsfähigkeit.

Erkundungsvorstöße führten an mehreren  
Stellen der Front zur Gefangennahme einer  
Anzahl Franzosen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:  
Nichts Neues.

Mazedonische Front:  
Keine besonderen Ereignisse.

Italienische Front:  
Die Feuerfähigkeit war auf der Hochfläche  
von Asiago und im Tomba-Gebiet zeit-  
weilig gesteigert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.



# Sauerkraut.

Wir haben für die Familien, die sich s. Zt. zum Bezug von Sauerkraut bei uns oder in den hiesigen Geschäften gemeldet haben, Haut aber aus dem von uns bekannt gegebenen Grunde nicht erhalten konnten, Sauerkraut zur Verfügung. Jede dieser Familien kann 25—30 Pfund bekommen. Wer hiervon Gebrauch machen will, wird ersucht, sich sofort auf dem Büro des städt. Verkaufs zu melden, wobei ihm wegen der Empfangnahme des Sauerkrautes das Nähere mitgeteilt werden wird. Der Preis beträgt 32 Pfg. für das Pfund. In Betracht kommt aus Kraut hergestelltes Sauerkraut.

Die Mitglieder des Konsumvereins, die s. Zt. in den Geschäften dieses Vereins ihren Krautbedarf angemeldet haben, werden bezüglich des Sauerkrautes an den Konsumverein verwiesen.

Durlach, den 31. Dezember 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Städtischer Verkauf. Weichkäse

morgen vormittag an die Buchstaben R und S.  
Durlach, den 2. Januar 1918.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Städtische Sparkasse Durlach

### Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschlag an den

### Sparkasten-Giro-Verkehr.

Der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Sparkassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

### Die Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinsscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und anderen Einnahmen etc., erfolgen.

Die **Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto** geschieht durch Zahlungsaufträge mittels der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelber, Krankenkassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Nr. 1216  
Karlsruhe. Bankkonto: Badische Bank, Karlsruhe  
und Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten  
**Jägerstraße 42.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten  
**Spitalstraße 21.**

Eine 2-Zimmerwohnung samt Zugehör auf 1. April zu vermieten.  
**Lammstraße 43.**

Friedrichstr. 5 ist eine Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stock.

**Aue.**  
Eine große Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör, mit Abfluß, Gas und Wasser ist auf 1. April zu vermieten  
**Kaiserstraße 62.**

3-Zimmerwohnung im 3. St. an kleine Familie auf 1. April zu vermieten  
**Mittelstr. 16.**

Umstandehalber sofort zu vermieten schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde, freie Aussicht. Zuschriften an den Verlag erbeten unter Nr. 3.

**Aue.**  
Laden mit Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause in Aue, Kaiserstraße Nr. 42, habe ich einen Laden mit Wohnung und einer Schusterwerkstätte mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

In gleichem Hause, 2. Stock, ist eine 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten,  
**Andreas Selzer, Weinhandlung.**

Sensaal Turnhalle, Gutzstr. Pforzheim.

## Art Oberammergauer Passionsfestspiele.

Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Alb. u. Gg. Fahnstich aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller, darunter Fr. Stadler aus Oberammergau  
200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Personen.

**Auf eigener dazu erbaunter großer Festspielbühne.**  
Spieltage vom 23. Dezember bis 6. Januar 1918, je abends 7 1/2 Uhr.  
Außerdem am 23., 25., 26., 29., 30. Dez., 1., 2., 5. und 6. Januar, je nachmittags 3 und abends 7 1/2 Uhr.

**Preise: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.—.**  
Vorverkauf der Karten mit 5 % Zuschlag bei Mathes Walz, Schloßberg 1, am Marktplatz, vom 19. Dezember ab, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse, ohne Zuschlag.

Nach Schluß der Aufführung Anschluß derzüge nach allen Richtungen.  
**Geschäftsstelle der Passionsspiele  
Turnhalle, Gutzstr., Pforzheim.**

## Laden,

geräumig, mit Wohnung, beste Lage der Hauptstraße b. Marktplatz, auf 1. April zu vermieten.  
Näheres  
**Hauptstraße 25, 2. St.**

### Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird eine 3—4-Zimmerwohnung mit Zubehör in guter Lage. Angebote unter Nr. 2 an den Verlag d. Bl. erbeten

### Eine Wohnung

von 2 Zimmern mit Glasabfluß, Gas und allem sonstigem Zugehör von 3 Personen auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5 an den Verlag d. Bl.

### Seminaristin

erteilt **Nachhilfe** in allen Fächern. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

### Privat-Mittagsbisch

gesucht. Angebote unter Nr. 1 an den Verlag dieses Blattes

### Klavier-Unterricht

wird gründlich von konserv. Lehrkraft erteilt. Honorar monatlich 4,50 M. Adressen unter Nr. 4 an den Verlag dieses Blattes.

### Ohrenschützer

gegen Räte.  
**Mer-Drogerie August Peter.**

### Einige tüchtige Zigarren- u. Wickelmacher

werden sofort gesucht bei  
**Friedr. Walter, Zigarrenfabrik  
Durlach, Wilhelmstraße 3**

### Ein Mädchen

von 14—16 Jahren, event. auch ein solches, das Öftern die Schule verläßt, zur Mitküche im Haushalt sofort gesucht  
**Blumenstraße 15.**

### Monatsfrau

für vor- und nachmittags je 1 1/2 Stunde gesucht  
**Schneffelstraße 15.**

### 1 Linoicum

2,80 x 3, sowie 1 dreiarziger schöner **Gaslüfter** (Hängeglühlicht) zu verkaufen Weingartr. 20 II.

## Frauenarbeitschule.

Wiederbeginn des Unterrichts-kurses **Montag, den 7. Januar.** Anmeldungen hierzu nimmt **Frau Direktor Rudstahl, Bergwaldstraße 2,** entgegen.

**Verloren** ging am Silvesterabend ein schwarzer **Plüschkragen** mit 4 Schweifen auf der Landstraße zwischen Durlach und Gröbzingen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben  
**Durlach Moltkestr. 5, 1. St. Itz.**

Ein klein. **Wolfs-**hund, braun mit schwarzem Rücken und weißer Brust, ist am Sonntag morgen in Gröbzingen entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei  
**Friedrich Walter  
Wilhelmstraße 3, Durlach.**

**3 Ziegen**  
sind wegen Futtermangels billig zu verkaufen  
**Kirchstraße 13,  
Hinterhaus, part.**

**Im Winter**  
sind spröde Hände un- vermeidlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Schlitten-Verkauf.**  
Personen-, Last- u. Milchschlitten  
**Durlach, Hauptstr. 26.**

Ein **Kirschbaumstamm** ist zu verkaufen  
**Schwabenstraße 10 n.**

Ein **guterhaltener Herd** ist zu verkaufen  
**Jägerstraße 11, 2. St.**

**Garten,** 3 1/2 Ar, am besten zur Obstanlage geeignet, zu verkaufen. Preis 4000 Mark. Wo, sagt der Verlag dieses Blattes

**Obgebutten-Kerne** neuer Ernte, zur Teebereitung.  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**



S u c.  
**Dankagung.**



Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer treubehorgten, unversehrten Mutter, Schwester und Tante

**Josephine Weickert**

geb. Biffert, verw. Elsäßer

allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die reichen Kranzspenden, den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrer Kömmele und seiner Schüler, den lieben Mitbewertern des Maria Bethanienvereins für die schöne Kranzspende, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtvikar Waz sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Kue, den 1. Januar 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Weickert und Kinder.**

Hohenwettersbach.  
**Todes-Anzeige.**



Berwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Maria Lust**

geb. Lust

gestern abend 8 Uhr im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.

Hohenwettersbach, den 2. Januar 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Johann Lust und Kinder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt.

**Unterricht!**

in

Buchführung  
Schönschreiben  
Rundschrift  
Rechtschreiben  
Stenographie  
(Gabelsberger und Stolze-Schrey)  
Maschinenschreiben.

Schnellfördernde Tages- und Abendkurse erteilt an Damen und Herren

**Beatrice Aulenrieth**

Privat-Handelslehranstalt, Grötzingerstrasse 21  
Eingang Werderstrasse.

**Neujahrs-Enthebungen:**

Direktor Frig (nicht G.) Schmidt u. Frau 5 Mk., Postdirektor E. Knebel 2 Mk., Kirchenrat Meyer u. Familie 2 Mk., Theodor Kallner 2 Mk., Standesbeamter Eustachi u. Familie 2 Mk., Roar v. Diemer 2 Mk.

**Kräftige Arbeiterinnen**

sucht

**Lederfabrik Durlach**

Seyrman & Gillingen  
Durlach b. Karlsruhe, Baden.

**An die Arbeiter, Arbeiterinnen und Betriebsbeamte der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.**

Die Wiederaufnahme der Arbeit im neuen Jahre kann nicht wie beabsichtigt am 2. Januar erfolgen. Es bleibt vielmehr der Betrieb in sämtlichen Werkstätten der Firma in Karlsruhe und in Grözingen bis zum

**5. Januar 1918 einschließlich**

eingestellt.

Wiederaufnahme der Arbeit am Montag, den 7. Januar 1918.

An diesem Tage haben die für die Tagsschicht eingestellten Personen morgens 7 Uhr, die für die Nachtschicht bestimmten abends 7 Uhr pünktlich zu erscheinen.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1917.

**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.**

**Militär-Verein.**

(Protokoll: S. St. H. Prinz Max v. B.)  
**Todes-Anzeige.**

Von dem Ableben unseres lieben Kameraden

**Philipp Andr. Kleiber**

Landwirt

sehen wir hiermit unsere wertigen Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/4 Uhr statt

Zusammenkunft 3 Uhr beim Gymnasium.

Der Vorstand.

**Dankagung.**

Allen denen, die unsere Kleinkinderschule auf Weihnachten mit Gaben bedacht haben, sagen wir herzlichen Dank.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

**Central-Kasse der Gold- und Silber-Arbeiter u. verw. Berufe (Erzgeb.-Kasse).**

Ortsverwaltung Durlach.  
Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Gambinus:

**Generalversammlung.**

Erscheinen sämtl. Mitglieder unbedingt notwendig Tagesordnung im Lokal. Anträge auf Abänderung der Ortsbestimmungen sind schriftlich bis 9. 1. 18 bei der Ortsverwaltung einzureichen.

Die Ortsverwaltung.

Am  
3. Januar  
beginnen  
neue  
Kurse.

**Schönschreiben, Buchführung  
Stenographie u. Maschinenschreiben**

Rundschrift, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc.

können Damen und Herren jeden Alters und Standes in kurzer Zeit bei mässigem Honorar in unseren Tages- und Abendkursen erlernen.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“, Karlsruhe,  
Karlsruhe, den 29. Dezember 1917.

Telephon 2018.